

Nichts mehr sicher nach Windurteil

Neujahrsempfang in Borchchen – Allerdissen sorgt sich um Flächennutzungsplan

Von Marion Neesen

Borchchen (WV). Einen Streifzug durch die politische und gesellschaftliche Themenvielfalt der Gemeinde Borchchen unternahm deren Bürgermeister Reiner Allerdissen während des Neujahrsempfangs im Rathaus. Dabei gewann das Thema Flächennutzungsplan und Windkraft durch ein OVG-Urteil vom vergangenen Donnerstag unerwartet an Aktualität und Brisanz.

Wie berichtet (WV vom 19. Januar) hat das Oberverwaltungsgericht Münster den Flächennutzungsplan (FNP) der Stadt Paderborn gekippt. »Wir sind fertig«, sagte Allerdissen zur Arbeit am Borchener FNP, »aber ich kann nicht sagen, wie es weitergeht.« Damit verwies der Bürgermeister auf große Unsicherheit hinsichtlich der Rechtslage. Bei jeder Verhandlung sei zu befürchten, dass ein Gericht neue Regeln aufstelle. Im Fall Paderborn zählten nach seinen Informationen nun auch Naturschutzgebiete nicht mehr zu den harten Tabu-Kriterien. »Wenn dem wirklich so ist, hat dieses Urteil zumindest einen Vorteil: Man muss es nun wirklich nicht mehr kommentieren«, sagte Allerdissen.

Zu Beginn seiner Neujahrsrede hatte Allerdissen ein flammendes Plädoyer für den Breitbandausbau mit der Deutschen Glasfaser (DG) gehalten. Auf gar keinen Fall dürfe Borchchen sich diese Chance entgehen lassen. Der Glasfaseranschluss sei für die Zukunft »ganz bedeutsam«. »Wenn Sie einen Vertrag abschließen, leisten Sie damit einen Dienst für die Gemeinde Borchchen«, appellierte Allerdissen an seine Mitbürger. Die Nachfragebündelung des Telekommunikationsunternehmens Deutsche Glasfaser hat in Borchchen am vergangenen Samstag begonnen. Bekanntlich müssen 40 Prozent der Haushalte einen Vertrag abschließen, damit die DG kostenfrei Anschlüsse bis ans Haus liefert. Wer bereits einen Vertrag mit einem anderen Anbieter habe, müsse sich keine Gedanken machen, dafür gebe es Lösungen, so Allerdissen.

Höchste Sensibilität forderte der Bürgermeister mit Blick auf eine Verlegung des Sportgeländes am Hessenberg in den Bereich Unter der Burg ein, da viele Ehrenamtliche ihr Engagement in die Sportanlage gesteckt hätten. Vor dem Hintergrund weiterer Wohnbauentwicklung seien die Entwicklungsmöglichkeiten für den Sportverein jedoch sehr limi-



Bürgermeister Reiner Allerdissen zeichnete (von links) Konrad Lücke, Anna-Lena Myers und Manfred Melcher für ihr besonderes ehrenamt-

liches Engagement aus. Während die Herren Ehrenadnadeln der Gemeinde erhielten, bekam Myers den Jugendpreis. Foto: Neesen

tiert. Die Gespräche mit dem SC Borchchen müssten mit Feingefühl und Respekt geführt werden. Allerdissen sieht das Projekt auf einem guten Weg. Eine Umsetzung sei aber auch aufgrund der großen Überschwemmungsfläche noch keinesfalls sicher. Sollte eine Verlegung gelingen, habe Borchchen an der Straße Unter der Burg ein Freizeit- und Sportgelände, »das es kein zweites Mal gibt«.

Ohne die Sicherheit einer Ent-

»Wenn Sie einen Vertrag abschließen, leisten Sie damit einen Dienst für die Gemeinde Borchchen.«

Reiner Allerdissen

lastungsstraße komme eine weitere Entwicklung der Flächen im Nordosten Borchchens für die Wohnbebauung jedoch nicht in Frage, machte Reiner Allerdissen deutlich. Schon jetzt gebe es Rückmeldungen besorgter Bürger angesichts einer zunehmenden Verkehrsbelastung in den Bereichen Kreuzricke, Wegelage und Schützenstraße. Manchmal sei es nicht möglich, auf die Paderbor-

ner Straße einzubiegen, erläuterte Allerdissen ein weiteres Problem. Er rechne zudem mit mehr Verkehr auf der A 33, wenn der Lückenschluss Richtung Osnabrück fertig sei.

Bei Unfällen auf der Autobahn gebe es erhebliche Verkehrsprobleme in Borchchen. Eine Bürgerinitiative sammle bereits Unterschriften für eine Beseitigung »der zum Teil nicht mehr zumutbaren Verkehrsverhältnisse auf der Paderborner Straße«. »Die Entlastungsstraße muss kommen«, so der Bürgermeister.

Trotz gegenteiliger Statistik, wachse Borchchens Bevölkerung. Dementsprechend werde (oft hart) um Neubaugebiete gerungen. In Alfeln seien die schwierigen Gespräche zur Entwicklung des Dohlskamps abgeschlossen, in Etteln sei die Umsetzung des Bebauungsplanes Große Rute noch schwieriger gewesen.

Mangel herrsche außerdem an Gewerbeflächen. »Ich habe keine einzige Fläche mehr«, sagt Allerdissen und freute sich daher umso mehr über eine ganz frische Nachricht der Bezirksregierung, wonach der Gemeinde weitere Flächen zur Gewerbeentwicklung in Alfeln zugebilligt werden.

Besonderes Engagement ausgezeichnet

Manfred Melcher, Konrad Lücke und Anna-Lena Myers standen im Anschluss an die Rede des Bürgermeisters im Mittelpunkt des Neujahrsempfangs. Sie sind mit Ehrenadnadeln bzw. dem Jugendpreis der Gemeinde für ihr besonderes ehrenamtliches Engagement ausgezeichnet worden. Manfred Melcher aus Kirchborchen gelte als Urgestalt des Ehrenamtes, sagte Allerdissen in der Laudatio. Seit Jahrzehnten sei er ehrenamtlich in verschiedenen Vereinen und Institutionen unterwegs. Seit den 70er Jahren übernehme Melcher Verantwortung im SC Borchchen auf Kreis- und Verbandsebene, als Trainer und Betreuer sowie in Vorstandsämtern. Im FLVW sei er seit mehr als 30 Jahren für die Jugend tätig. Weiterhin ist der Kirchborchener im Trommelcorps und in der St. Hubertus Schützenbruderschaft aktiv. Weiterhin setzt er sich als Ortsvorsteher für seine Gemeinde ein.

Mit Konrad Lücke (»Lahmen Konrad«) kommt der zweite

Geehrte aus Nordborchen. In besonderer Weise habe sich Konrad Lücke um Heimatgeschichte und Brauchtum verdient gemacht. Er sei fundierter Kenner der Borchener Geschichte und habe in Büchern auch für Laien die Historie des Ortes erlebbar gemacht. Seit 1996 ist Lücke zudem Ortsheimatpfleger und seit 2008 Gemeindeheimatpfleger. Er engagiert sich im Verein 1000 Jahre Nordborchen und ist Gründungsmitglied des Kirchenchores. Den Kulturkreis unterstützt er seit 2010, und er engagiert sich ebenso bei den Schützen.

Vorbildfunktion nehme Anna-Lena Myers ein, die sich in beeindruckender Weise im Haus der offenen Tür in der Stephanus-Kirchengemeinde engagiere, sagte Allerdissen. Nach ihrer Qualifizierung zur Jugendleiterin habe sie im HoT und bei der Ferienbetreuung Borchener Kinder Verantwortung übernommen. Zudem engagiere sie sich in der kirchlichen Gemeindearbeit.